

# Wort Gottes

## Glaube und neues Leben



### Nicht ein Sein, sondern ein Werden

– 1. Korinther 6,9-14 ausgelegt von Albrecht Immanuel Herzog –

*Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasst euch nicht irreführen!*

*Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästerer oder Räuber werden das Reich Gottes ererben.*

*Solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen. ...*

*Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. Gott aber hat den Herrn auf-erweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft.*

Eine äußerst bunte, eine intensive, eine spirituell hochbewegte, eine gespaltene, eine geheiligte – und eine sündige Gemeinde: Korinth. Wir sprechen von ihr heute als einer sehr gebeutelten charismatischen Gemeinde, einschließlich Zungenrede, Abendmahl – und Liebesmahl. Natürlich sind einige der Ältesten hochbegabte Leute. Nur – sie lenken die Begeisterung über ihre Fähigkeiten auf sich, personale Richtungsgemeinden bilden sich in einer Gemeinde.

Paulus hatte ein Jahr und sechs Monate in der Hafen- und Handelsstadt gelebt. Die Gemeinde war ein Ergebnis seiner Verkündigung und Seelsorge. Als der Missionar und Vater der Gemeinde mit seiner klaren Lehre, seiner persönlichen



BILD: WEB-MEDIA

*Korinth – Namensgeberin der beiden Paulusbriefe „an die Korinther“. Im Bild: das eindrucksvolle Brunnenhaus der Quelle des Flusses Peirene.*

Bescheidenheit vor Ort war, sah es anders aus. Nach seinem Abschied fängt es an drunter und drüber zu gehen.

Und das, obwohl die Gemeinde damit rechnet, Christus kommt bald wieder. Aber bis dahin – wir sind doch frei gemacht von Christus. Das sagt der Lehrer Paulus auch: *Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen* (Vers 12).

Aber genau das geschieht in Korinth: Aus der „herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ meinen welche, die Freiheit zur sexuellen grenzenlosen Freiheit, zum Götzendienst, zu Diebereien, Geiz, Suff und Gotteslästerung ableiten zu können. Ein vergeistigtes Christentum fragt nicht mehr nach Lebensveränderung. Der Brief nennt Beispiele. Die Lektüre sei für einen ruhigen Abend sehr empfohlen.

Es folgt ein sehr deutlich mahnendes Wort des Apostels: Nein, das alles passt mit dem Wesen der christlichen Gemeinde nicht zusammen und – das ist das Härteste: es schließt aus von der Teilhabe am Reich Gottes. Wer anderes lehrt, betreibt Irreführung!

Einmal – bevor ihr Christen getauft wurdet, da war das vielleicht euer Lebensmilieu. Aber dann gab es eine Lebenswende. Christus griff durch sein Wort und seinen Geist nach Herzen und Händen und Hirnen und verwandelte Leute. Ich bin an Bekehrungen erinnert, wo Menschen vom Gottesleugner zum Christuszeugen, vom Menschen, der sich durch krumme Touren durchs Leben schlug, bis er in die Geborgenheit einer Gemeinde fand, oder die „von der Hure zur Heiligen“ (oder vom Zuhälter zum Heilsarmee-Mann) umgekrempelt wurden.

„Das kannst Du nun aber als Getaufte oder Getaufte nicht mehr bringen!“, sagt Paulus. Er sieht in der Taufe das radikale Handeln Gottes. Sie ist nach dem Zeugnis des Neuen Testaments „Reinwaschung“, sie bedeutet „Heiligung“, sie ist ein Gestellt-Werden unter die Herrschaft Jesu Christi und sie ist die Hineinnahme in den Leib Christi, die Kirche. Leib, Seele und Geist sind nun ganz zu Gott gehörig. Er will seine Leute prägen. Dazu braucht es nicht nur die immer neue, frohe Zusage der guten Nachricht vom offenen Himmel durch Christus, dazu braucht es auch Ermahnung – und Lehre.

BILD: ©HG-IMAGES

*Heute kaum mehr bewusst: die Heilige Taufe als entscheidendes Handeln Gottes am Menschen. Kommt es durch Untertauchen der Person stärker zum Ausdruck?  
Im Bild: Taufbecken (Baptisterion) in Grado bei Triest/Italien.*



Das Wort klingt nach Schule. Das ist gut so. Denn wir sind keine fertigen Leute. Luther: „Das Christsein ist kein Fromm-Sein, sondern ein Fromm-Werden“. Löhe: „Wer nicht mehr lernt, hört auf zu können.“ Lebenslang bleibt das Christsein „belehrter Glaube“. Glaube braucht Lehre, nicht nur Stuhlkreise, Ankommen und Pulsfühlen. Das können wir getrost den Esoterikern überlassen, mit „Kraftorten“, „die Gottheit erspüren“ z.B. bei bestimmten Konstellationen der Sterne etc. Ohne Lehre vereinseitigt der Glaube.

Die Stärke lutherischer Glaubenslehre ist, dass sie es schafft, sich scheinbar ausschließende Pole beieinander zu halten. Da ist der tiefe Ernst der Gebote und Ermahnungen. Zum steilen „einst – aber heute!“ des Paulus muss ein anderes mitgelesen werden: das „schon und – noch nicht!“

Was ist gemeint? „Schon“ meint: Ich darf hören, ich bin durch Jesus Christus gerechtfertigt, frei von Sünde und Schuld.

„Noch nicht“ heißt: Alles ist in diesem Leben noch gebrochen, noch bin ich Sünder. Und auf die herrliche Vollendung bei Gott leben wir zu.

Um zu verstehen, stelle ich Paulus die Frage: „Lieber Paulus, ist ein Christ, der einmal der Versuchung zum Geiz, zur ungerechtfertigten Bereicherung oder zu sexueller Sünde erlegen ist, wirklich chancenlos ausgeschlossen vom Himmel?“ Wenn ich dann die ethischen Radikalisierungen Jesu in der Bergpredig lese (z.B. ... *wer sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig*, Mt 5,22) dann verweist der Bergprediger Jesus mich an sich. Und er sagt mir „Siehst Du, wie Du mich brauchst? Angesichts all deiner Unmöglichkeiten und Sünde in Gedanken, Worten und Werken, siehst Du, wie Du meine Gerechtigkeit brauchst?“ Ich weiß, ich brauche sie wie einen schützenden Mantel – hier und einst vor Gott. ●

---

## *Über die Stille*

*Wir sind so sehr verraten, von jedem Trost entblößt.*

*In all den schrillen Taten ist nichts, das uns erlöst.*

*Wir sind des Fingerzeigens,*

*der plumpen Worte satt,*

*Wir wolln den Klang des Schweigens,*

*der uns erschaffen hat.*

*Gewalt und Gier und Wille der Lärmenden zerschellt.*

*O komm, Gewalt der Stille, und wandle du die Welt.*

(Werner Bergengruen)

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

# CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,  
Gesellschaft und Kultur

---

## Das Geheimnis des Kreuzes



Heft 2 / 2012

---

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info> zum Herunterladen bereit.

---

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
Missionsstraße 3  
91564 Neuendettelsau  
Tel.: 09874-68934-0  
E-Mail.: [info@freimund-verlag.de](mailto:info@freimund-verlag.de)